

enzell.  
nds 8 Uhr im Adlerhof  
sch nochmals  
ert  
htaler-Trio.  
iginal Dachauer Bauern  
nen. Neues Programm.  
M. 2. Platz 3. M.  
Gasthaus zum „Adler“.  
4-6 1/2 Uhr  
nz-Einlagen  
ach Löwenjahr Eintritt  
Mark 2.50

nmlichen, bil-  
den Haus-  
Sie sich aus  
lostanfag  
nd Streckung  
nd Beeren-  
geeignet.

rie Calw

lesien

ert.

Sammlung  
ebensmittel  
im Südoften zu helfen.  
mmestelle für Würt-  
erbände heimattreuer  
rt, Neuer Bahnhof,  
str., Fernspr. 7016.

ür den Bezirk Calw

Kaffee  
in bekannt guter  
Mischung.

rah und jede  
Woche frisch  
gebraunt

empfehl  
C. Serva  
Fernspr. Nr. 120

Knecht-Gesund.  
Suche für sofort oder  
14 Tagen einen tüchtigen

Knecht  
für Langholzfuhwerke  
größerer Kott und Wohnung  
Lohn nach Uebereinkunft.  
S. Kentschler, Grundbach

Kaufe ständig  
Fleisch  
von  
gefallen. Vieh  
jeder Art, zu  
Fischfutterzwecken  
Ankauf amtlich erlaubt.  
A. Gropp, Rohrbach  
Magold. Telefon 6



Nr. 217. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang

Veröffentlichungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 60 Pf. wöchentlich. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 6. Samstag, den 17. September 1921. Bezugsspreis: In der Stadt mit Trägertohn Mt. 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis Mt. 12.00 mit Postgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

**Bayern und das Reich.**

Berlin, 17. Sept. Ueber die Auffassung hiesiger Parlamentaristenkreise von den Ausführungen des bayerischen Staatssekretärs Dr. Schwegler berichtet das „Berliner Tageblatt“, Staatssekretär Dr. Schwegler erkläre, die Tatsache, daß der preußische Staatskommissar für die öffentliche Ordnung bei der Verfolgung der Kappisten sich auch auf bayerischem Gebiet betätigt habe, sei ein Eingriff in die Landesrechte Bayerns. Dem sei entgegengehalten, daß die Gesuchten preußische Staatsangehörige waren, gegen die Haftbefehl vorlag. Ferner werde betont, daß Reichsanzler Dr. Wirth den Weismannschen Bericht im Ueberwachungsausschuß verlesen habe, ohne selbst irgendwelche Stellung zu dessen Inhalt zu nehmen. Uebrigens sei der Bericht sofort nach der Sitzung des Ueberwachungsausschusses der bayerischen Regierung amtlich überreicht worden. Die Vorwürfe Dr. Schweglers gegen die Reichsregierung seien unbegründet. Es liege, wie in parlamentarischen Kreisen weiter erklärt werde, nicht an der Reichsregierung, wenn gegenwärtig keine Verhandlungen zwischen dem Reich und Bayern über die Aufhebung des Belagerungszustandes stattfänden.

In der „Freiheit“ heißt es: Nach der Verfassung gibt es drei Wege zur Beseitigung des bayerischen Ausnahmezustandes: 1) Aufhebung durch den Reichstag, 2) Aufhebung durch die Landesregierung, 3) Aufhebung durch den Reichspräsidenten. Der erste und zweite Weg kommen nicht in Betracht; bleibt noch der dritte Weg. Dieser muß beschritten werden. Der Reichspräsident muß endlich von seinem verfassungsmäßigen Recht der Aufhebung des Ausnahmezustandes Gebrauch machen. Nach Blättermeldungen aus München ist die Bayerische Volkspartei mit Herrn v. Kahr in Verhandlungen getreten, die Ministerpräsidentenschaft wieder zu übernehmen.

**Die „Germania“ zur innerpolitischen Lage.**

Die „Germania“ schreibt: Wir wollen nicht zur Verschärfung des Streites beitragen. Es genügt, auf das Urteil eines so objektiven Beobachters zu verweisen, wie das des greisen Abg. Spahn. Die bayerische Haltung entspricht nicht der Situation. Die Reichsregierung hat genügend guten Willen gezeigt, zu einer Verständigung mit Bayern zu kommen. Die Verständigung wäre ohne Zweifel schon weiter fortgeschritten, wenn die bayerische Regierung nach dem Rücktritt des Herrn v. Kahr in bessere Fühlung mit Berlin geblieben wäre.

Berlin, 17. Sept. In einem Artikel „Heraus aus dem Wirrwarr“ schreibt die „Germania“, es gebe nur eine Forderung: Reichsanzler handele! Nach den Aeußerungen Pregers dürften in Bayern die Voraussetzungen fehlen, auf dem Wege der Aufhebung des Belagerungszustandes auf Grund einer Verständigung mit Berlin mit der nötigen Schnelligkeit zum Ziel zu kommen. Hoffe man einerseits die verfassungsmäßigen Rechte des Reichspräsidenten ins Auge und bedenke man, daß auch in Bayern selbst letzten Endes alles aufatmen werde, wenn der Streit beigelegt sein werde, dann sei es besser, den gordischen Knoten durchzuhaue, als noch weiterhin auf Kosten der Autorität hängen und der Reichsfreundlichkeit drüben daran herumzuputzen.

**Einberufung des bayerischen Landtags.**

München, 15. Sept. Der Landtag ist auf den 21. September, nachmittags, einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Ministerpräsidenten.

**Eine Erklärung der Bayerischen Regierung zu den Enthüllungen Wirths und Weismanns.**

München, 16. Sept. Am Schluß der heutigen Sitzung des ständigen Landtagsausschusses gab Staatssekretär Dr. Schwegler im Namen der bayerischen Regierung eine Erklärung zu den Behauptungen des Reichsanzlers in der gestrigen Sitzung des Ueberwachungsausschusses des Reichstags ab. Man hätte erwarten dürfen, daß der höchste Beamte des Reiches wenigstens nicht auf Kindermärchen wie das vom Vorhandensein eines verschützten Lagers in der Nähe Münchens und von der Ueberwachung durch bayerische Polizeibeamte hereinfällt. Den Bericht des preußischen Staatskommissars für die öffentliche Ordnung bezeichnete der Staatssekretär als unwahr und höchst leichtfertig und sprach das Bedauern aus, daß sich der Reichsanzler diesen Bericht ohne weiteres zu eigen gemacht habe, ohne sich vorher zu vergewissern. Staatssekretär Dr. Schwegler erklärte, es sei ihm unerfindlich, wie sich das Vorgehen des Reichsanzlers mit der wiederholten Versicherung seines guten Willens, zur Besserung der Verhältnisse zwischen Bayern und dem Reich beizutragen, zusammennimmern lasse. Zur Nordbaffäre erklärte der Redner, daß nach den bisherigen Feststellungen in keiner Weise die Berechtigung bestehe, vom Vorhandensein einer Nordzentrale in Bayern zu sprechen. — Die Erklärung des Staatssekretärs wurde von der Ausschussmehrheit wiederholt durch Beifall unterbrochen.

München, 16. Sept. Im ständigen Landtagsausschuß des bayerischen Landtags wurde heute ein Antrag Dirr (Dem.) von allen Parteien einstimmig angenommen, der von der bayerischen Regierung verlangt, daß sie dem bayerischen Parlament über die im Ueberwachungsausschuß des Reichstags gegen den bayerischen Minister Dr. Roth und den Münchener Polizeipräsidenten Böchner erhobenen Beschuldigungen Aufschluß gebe.

**Zur auswärtigen Lage. Ein Bericht Loucheurs über die Wiesbadener Verhandlungen.**

Paris, 16. Sept. In der gestrigen Sitzung der Finanzkommission der Kammer gab Loucheur, wie der „Matin“ mitteilt, einen Ueberblick über die Wiesbadener Verhandlungen. Er beantwortete dann noch verschiedene Fragen von Mitgliedern der Kommission. Er habe sich besonders mit dem Fall beschäftigt, daß Deutschland zahlungsunfähig werden sollte. Sollte diese Möglichkeit eintreten, dann werde Frankreich die Zollkontrolle, mit Bezug auf die deutsche Ein- und Ausfuhr übernehmen. Loucheur teilte dann noch mit, daß das Wiesbadener Abkommen in den Vereinigten Staaten und in Belgien bereits eine günstige Aufnahme gefunden habe. England, das sich bisher dieser Politik grundsätzlich feindlich gezeigt habe, scheine heute, da es besser informiert sei und auch seinerseits die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands fürchte, geneigt zu sein, mit Frankreich die Garantiepolitik durchzuführen. Jedenfalls sei das Wiesbadener Abkommen wichtig. Ihm scheine es, daß es den Interessen Frankreichs günstig sei. Die Regierung werde vom Parlament die Ratifikation des Abkommens verlangen. Frankreich müsse handeln, mit seinen Alliierten oder allein.

**Eine Konferenz der Alliierten zur Besprechung der Besatzungskosten.**

Paris, 16. Sept. Wie die „Chicago Tribune“ mitteilt, sollen die alliierten Regierungen beschlossen haben, in der ersten oder zweiten Woche des Oktobers in Brüssel eine Konferenz zur Besprechung der Besatzungskosten abzuhalten. Die amerikanische Regierung habe eine Einladung zur Teilnahme bereits angenommen.

**Frankreich gegen eine Aufhebung und für eine Ausdehnung der wirtschaftl. Zwangsmaßnahmen.**

London, 17. Sept. Das Reutersche Bureau veröffentlicht folgende Meldung: Die Besprechungen zwischen London, Paris und Kopenhagen über die Aufhebung oder Aufrechterhaltung der Deutschland auferlegten wirtschaftlichen Sanktionen dauern an. Der Oberste Rat war im August übereingekommen, die Zollschranken auf dem rechten Rheinufer aufzuheben, vorausgesetzt, daß Deutschland eine Milliarde Goldmark bis 31. August zahle. Er hatte ferner die Einsetzung eines interalliierten Ausschusses beschlossen, der die Bewilligung von Einfuhr- und Ausfuhrerleichterungen überwachen sollte. Die französische Regierung fordert, daß dieser Ausschuß viel weitreichendere Machtbefugnisse erhalte. Er soll eine souveräne Körperschaft sein mit der vollen Befugnis, Deutschland hinsichtlich der Erteilung aller Genehmigungen Vorschriften zu machen. Es wird hier nicht verstanden, wenn der interalliierte Ausschuß so umfassende Machtbefugnisse erhielte, welche Vorteile Deutschland dann durch die Aufhebung der Sanktionen gewinnen würde. Obwohl verlautet, daß Deutschland der Einsetzung des vorgeschlagenen Ausschusses im Prinzip zugestimmt hat, behauptet die französische Regierung, daß Deutschland nicht gewillt sei, den Plan anzunehmen und sie erklärt, daß die wirtschaftlichen Sanktionen deshalb aufrecht erhalten werden müßten. — Wenn gewisse Punkte, so schreibt die Reuters-Erklärung, durch die jetzt im Gange befindlichen Besprechungen aufgeklärt sein werden, dann wird zuverlässig erwartet, daß die ganze Frage in befriedigender Weise gelöst werden wird.

**Eine englische Pressestimme für die rasche Beseitigung der Sanktionen.**

London, 16. Sept. Die Mitteilung der deutschen Regierung, worin die alliierten Regierungen für die ersten wirtschaftlichen Folgen der Beibehaltung der Sanktionen nach dem 15. September verantwortlich gemacht werden, findet in der Abendpresse die größte Beachtung. „Westminster Gazette“ schreibt: Deutschland hat die Reparationsbedingungen angenommen und führt sie durch. Die Alliierten würden Deutschland niemals die Sanktionen für einen so geringfügigen Zweck auferlegt haben, wie er in der Mitteilung der französischen Außenministeriums auseinandergelegt wird. Es ist notwendig, daß man in England erfährt, bis zu welchem Maß die britische Regierung den Beschluß der französischen Regierung, die Sanktionen beizubehalten, einseht und wie die Verweigerung einer einfachen Maßnahme der Gerechtigkeit Deutschland gegenüber vorteilhaft werden kann. Die Aufrechterhaltung der Sanktionen, nachdem Deutschland die Reparationsbedingungen angenommen hat, würde

der deutschen Regierung ersten Schaden zufügen. Dabei hängt von der augenblicklichen deutschen Regierung die Tätigkeit Europas ab. Es ist von äußerster Wichtigkeit, daß die Sanktionen rasch beseitigt werden.

**Der belgische Außenminister für die Aufhebung der Sanktionen.**

Brüssel, 16. Sept. Der Minister des Aeußern, Jaspar, der von einer Besichtigungsreise in das besetzte deutsche Gebiet zurückgekehrt ist, empfing einen Mitarbeiter des „Soir“. Bezüglich der wirtschaftlicher Sanktionen erinnerte der Minister daran, daß die Antwort der deutschen Regierung noch unbestimmt gehalten sei. Es bestehe indes kein Zweifel daran, daß eine Regelung nahe bevorstehe. Jedermann müsse wünschen, daß Maßnahmen ein Ende gesetzt werde, die das ganze Wirtschaftsleben nicht nur des Rheinlands in seinen Beziehungen mit Deutschland, sondern des linken Rheinuferes im Verkehr mit Belgien empfindlich stören.

**Noch keine Entspannung in der irischen Frage.**

London, 15. Sept. Wie verlautet, erklärte Devalera in einem Brief an Lloyd George, er sei bereit, in eine Besprechung mit ihm einzutreten, aber nur als Vertreter eines souveränen Staats.

London, 16. Sept. In seiner Antwort an Devalera erklärt Lloyd George, daß er sich, da Devalera auf Anerkennung der irischen Souveränität bestehe, genötigt sehe, die Vorbereitungen für die englisch-irische Konferenz für die nächste Woche in Inverness zu widerrufen. Er müsse das Kabinett über die nun notwendigen Schritte befragen.

London, 16. Sept. In seiner Antwort auf das Schreiben Lloyd Georges erklärt Devalera wiederum, es sei unbedingt erforderlich, daß die Unterhändler beider Parteien zusammenzutreten, ohne durch irgendwelche Bedingungen behindert zu sein.

London, 17. Sept. Wegen der irischen Frage wird Lloyd George nach seiner Wiederherstellung wahrscheinlich früher nach London zurückkehren, als man angenommen hatte. Es soll dann sofort ein Ministerrat abgehalten werden. — Der irische Geheimrat war gestern zum ersten Mal seit längerer Zeit in Dublin-Castle zusammengetreten, doch wird amtlich erklärt, daß dies mit der politischen Lage nicht zusammenhänge. — Die Nachrichten über die ernste Entwicklung der Lage sind in Dublin mit einiger Bestürzung aufgenommen worden. Viele Leute haben, wenn sie auch Devaleras erneute Erklärung über die Stellung der Sinn Feiner als unweise und wahrscheinliches Hindernis betrachten, doch nicht angenommen, daß der erste Minister die Konferenz von Inverness widerrufen würde. Das Vertrauen auf einen glücklichen Ausgang ist ernstlich erschüttert.

**Lloyd George erkrankt.**

London, 16. Sept. Wie die Blätter melden, leidet Lloyd George an einer starken Erkältung und Neuralgie. Der Leibarzt des Königs, der sich augenblicklich in Schottland befindet, und ein Arzt aus Inverness sind zu Lloyd George nach Geirloch berufen worden. — Der „Press Association“ zufolge ging es Lloyd George heute morgen besser; er muß jedoch immer noch das Bett hüten.

**Vor einer russisch-rumänischen Zusammenkunft in Warschau.**

Bukarest, 16. Sept. Die Sowjetregierung hat die rumänische Regierung davon unterrichtet, daß der Delegierte der Sowjetregierung, Karanhan, in Warschau eingetroffen ist und der Ankunft des Delegierten der rumänischen Regierung entgegensteht, um die Besprechungen zu eröffnen. Der rumänische Delegierte Itkallit ist gestern nach Warschau abgereist. — Bei der bevorstehenden Zusammenkunft handelt es sich um die erste Fühlungnahme zu dem Zweck, Richtlinien für die künftigen Verhandlungen mit Rußland festzulegen. Bei dieser Gelegenheit soll in Warschau auch die Frage der Verwaltung des Dnjestr-Gebiets von neuem erörtert werden, die bereits Gegenstand einer früheren Besprechung gebildet hat.

**Der griechisch-türkische Krieg.**

Paris, 16. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Athen hat die Regierung mit dem Oberkommandanten die Frage geprüft, ob die Fortsetzung des Marsches auf Angora angebracht sei. Der Militärgouverneur von Smyrna habe sich nach Brussa begeben, wo unter dem Vorsitz des Königs ein Kriegsrat abgehalten werden solle.

**Rückgabe des Schantunggebiets durch Japan an China?**

London, 16. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Tsingtau, daß gestern in Tokio und Peking die Bedingungen veröffentlicht wurden

folkten, unter denen Japan bereit sei, Schantung an China zurückzugeben. Es verlautet, daß Japan das gesamte Pachtgebiet der Provinz Schantung an China zurückzuerstatten werde und zustimme, daß Tzingtau Freihafen werde. Japan werde eine gemeinsame chinesisch-japanische Verwaltung der Schantung-Eisenbahn vorschlagen, desgleichen der Bergwerke an dieser Bahn und werde China alle von Deutschland erworbenen Rechte zurückzuerstatten. China erhält die Kontrolle über die Tzingtau-Böde und die Bergwerke um Tzingtau herum. Sobald China einen wirksamen Eisenbahnschutz geschaffen habe, werde Japan seine Truppen zurückziehen. — Es handelt sich hier um das von Japan während des Kriegs Deutschland weggenommene Gebiet um Tzingtau.

### Der österreichisch-ungarische Grenzkonflikt.

**Drohung der Entente mit Blockade und militärischen Maßnahmen gegen Ungarn.**  
London, 16. Sept. Einer „Exchange“-Meldung zufolge haben die Alliierten beschlossen, Ungarn zu blockieren, wenn es das Burgenland nicht sofort räumt. Wenn die Blockade erfolglos bleiben sollte, werden energische militärische Maßnahmen ergriffen werden.

**Zunächst kein Eingreifen der „kleinen“ Entente.**  
Rom, 16. Sept. Zur Lage zwischen Oesterreich und Ungarn teilt die „Tribuna“ mit, daß sie sich nach den in diplomatischen Kreisen vorliegenden Meldungen trotz der festen Haltung der Bolschafierkonferenz verschlechtert habe. Die Absicht der Entente gehe dahin, wenigstens zur Zeit ein unmittelbares Eingreifen der Entente zu vermeiden, das sich zu einem wahren Kriege in Europa entwickeln könnte. — Zur kleinen Entente gehören die Tschechoslowakei, Südslawien, Rumänien, Polen.

**Weitere Grenzgefechte.**  
Wien, 16. Sept. Das Wiener Korrespondenzbüro teilt amilich mit: Beiderseits der Straße Kischlag nach Pilgersdorf, 1,5 Km. südöstlich der Landesgrenze, haben Banden Dedungen aus. Das gleiche geschieht nächst der Ortschaft Karl östlich der Grenze von Kischlag. Im Baume bei Kischlag ostwärts der Grenze ist lebhafter Verkehr von Banden bemerkbar. Bei Neudau an der Lafrut wurde eine österreichische Feldwache angegriffen. Die Bande wurde durch Feuer verjagt.

### Die Tagung des Völkerbunds.

**Ein Telegramm des deutschen Ausschusses für Oberschlesien an den Völkerbund.**  
Kattowitz, 17. Sept. Der Deutsche Ausschuss für Oberschlesien hat am 1. September an den Völkerbundsrat in Genf folgendes Telegramm gerichtet: Das oberschlesische Volk hat mit Genugtuung aus Pressenachrichten entnommen, daß der Völkerbundsrat durch besondere Beauftragte die Verhältnisse des Abstimmungsgebietes an Ort und Stelle prüfen lassen will. Nach neueren Pressenachrichten scheint diese Absicht aufgegeben worden zu sein. Wir beehren uns, den Völkerbundsrat zu bitten, die Prüfung der gesamten Verhältnisse Oberschlesiens im Land selbst vornehmen zu lassen. Eine solche auf Grund eingehender Prüfung getroffene Entscheidung hätte allein Aussicht, von der Bevölkerung als gerecht empfunden zu werden.

**Die Danziger Frage vor dem Völkerbundsrat.**  
Genf, 16. Sept. Der Völkerbundsrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung ausschließlich mit der Freien Stadt Danzig. Im Gegensatz zu der früheren Tagung des Völkerbundsrats wurde heute die Danziger Frage in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt, was wohl daran lag, daß die schwierigsten und wichtigsten der schwebenden Fragen, die Eisenbahnfrage, über die Vergleichsverhandlungen schweben, noch nicht auf der Tagesordnung stand. Erledigt wurden die Punkte über den Erwerb und den Verlust der Danziger Staatsangehörigkeit, das Vorkaufsrecht der Danziger Bauernbank, die Verteidigung der Freien Stadt Danzig und die Errichtung eines Anlegers für die polnische Kriegsmarine. Aus einer Mitteilung des Völkerbundssekretariats geht hervor, daß Präsident Cahm seine schwierige Aufgabe mit großem Geschick vertreten hat und daß andererseits die polnischen Kommissare einen bemerkenswert verständlichen Geist an den Tag legten.

### Ausland.

**Beschärfung der Lage im französischen Aufstandsgebiet.**  
Paris, 15. Sept. Wie die Morgenblätter melden, haben die Arbeitgeber des Streikgebietes dem Arbeitsminister mitgeteilt, daß sie zu der für heute angeordneten Besprechung nicht erscheinen werden, da es ihnen nicht möglich sei, von ihrem Beschluß, die Löhne um 20 Centimes die Stunde herabzusetzen, abzugehen. Dadurch wird die Lage beträchtlich ernster. Die Gasabgabe hat gestern in Roubaix aufgehört. Wie amtlich bekannt gegeben wird, werden neue Schritte bei den Arbeitgebern unternommen werden, um diese von ihrer Weigerung abzubringen, Besprechungen mit den Arbeitnehmern abzuhalten.

Paris, 16. Sept. Ueber den Empfang einer Arbeiterabordnung aus dem Streikgebiet von Roubaix durch Briand heute nachmittags erklärte Fouchier, der Arbeiterabordnung sei vom Ministerpräsidenten auseinandergesetzt worden, daß der heute abgehaltene Ministerrat ihn einstimmig beauftragt habe, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln das Notwendige zu tun, um eine Lösung des Konflikts herbeizuführen. Der Ministerpräsident erklärte, daß er diesen Entschluß des Ministerrats im Sinne einer offiziellen Ladung des Arbeitgeberverbandes aufgefaßt habe, der am Montag nachmittags zu einer Begegnung mit der Arbeiterabordnung in seinem Kabinett erwartet werde.

Nouszig, 16. Sept. Infolge der Weigerung der Arbeitgeber, sich zu Besprechungen mit Vertretern der Arbeitnehmer nach Paris zu begeben, hat die Gemeindevverwaltung beschlossen, unentgeltlich Unterstützung in Naturalien an die Streikenden zu verteilen.

**Ein Untersuchungsausschuß für das Hilfswerk für Rußland.**

Paris, 16. Sept. Wie die Morgenblätter melden, hat die internationale Hilfskommission für Rußland gestern einen Untersuchungsausschuß, der eine Note an alle Mächte absendet

### Amliche Bekanntmachungen.

**Bez. Ausländisches Roggenmehl.**  
Auf die Roggenmehlarten der Brotkarte vom 1. September bis 30. November 1921 kommen jeden Monat 800 Gramm pro Kopf der Bevölkerung zur Ausgabe. Der Kleinhandelspreis ist bis auf weiteres M 3,50 per Pfund. Die September-Marken können jetzt eingelöst werden.

Calw, den 16. September 1921.

Kommunalverband, Bögel, Amtmann A. B.

und sie zur Beratung über die Hilfsmassnahmen für den 6. Oktober nach Brüssel einladen soll, eingeseht. — Es ist die gleiche Komödie wie im Völkerbund. Bis das „Hilfswerk“ endlich in Gang gekommen ist, kann halb Rußland verhungert sein. Außerdem kostet der ganze Schwindel natürlich viel Geld. Aber in nichts wird heute in Europa mehr geschwindelt als in — Menschlichkeit.

**Anarchie unter den Sowjettruppen.**  
Kopenhagen, 15. Sept. Wie „Berlinske Tidende“ aus Helsingfors meldet, herrscht unter den Sowjettruppen in Karelien vollständige Anarchie. Die Soldaten nehmen keine Rücksicht mehr auf die Sowjetbehörden und tun, was ihnen beliebt. Sie plündern namentlich die Zivilbevölkerung aus, welche gegenüber den Militärbanden vollkommen machtlos dasteht. 75 000 Kilogramm Saatgetreide, das von Helsingfors für die notleidende Bevölkerung nach Karelien geschickt worden war, kam nur bis Repola, wo es von den Sowjettruppen abgefangen und geraubt wurde.

### Deutschland.

**Saardeutsche Sozialisten gegen die Reaktionsbestrebungen im Reich.**

Saarbrücken, 15. Sept. In einer öffentlichen Volksversammlung im städtischen Saalbau sprach gestern vor etwa 5000 Zuhörern aller Bevölkerungsschichten der frühere Abgeordnete der Nationalversammlung Schäfer, der Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Es wurde eine Entschleunigung angenommen, in der es heißt: Die am 14. September im Saalbau von Saarbrücken von Tausenden besuchte Volksversammlung verurteilt aufs Schärfste die Veruche der Reaktionsparteien in Deutschland, wieder zur Herrschaft zu kommen. Der Schutz der deutschen Republik ist die Voraussetzung dafür, daß Deutschland zu einem wirklich sozialen Volksstaat ausgebaut werden kann. Bezüglich des Saargebietes bejagt die Entschleunigung die Verfassung, daß das Saargebiet einer Katastrophe entgegengestellt, wenn nicht anstelle des heutigen Dualismus in der Wahrung ein anderer den Abwärtstendenzen entgegenwirkt. Alle Verhältnisse drängen gebieterisch zur Schaffung des schon so oft geforderten Saarparlaments. Die Versammlung verwahrt sich gegen die von der Regierungskommission angewandte autoritäre Regierungsmethode und weist die Auffassung der Regierungskommission zurück, als ob die Vorgänge in Deutschland die Saarbevölkerung nichts angingen.

**Lebedour für Oberschlesien.**

Berlin, 14. Sept. In der „Freiheit“ veröffentlicht Lebedour einen Artikel über Oberschlesien, der die lebhafteste Beachtung ganz besonders auch des Auslandes verdient. Der unabhängige Führer weist mit zwingenden Gründen nach, daß der Friedensvertrag eine Teilung Oberschlesiens je nach dem Ausfall der Abstimmungen in den einzelnen Gebieten gar nicht beabsichtigen kann. Nach Artikel 83 hat Deutschland einen Teil des Beobachtungsgebietes an die Tschecho-Slowakei abzutreten, falls infolge der deutsch-polnischen Grenzfestsetzung dieser Teil dem Zusammenhang mit Deutschland verliere. Nun sind die angrenzenden Teile des Abstimmungsgebietes nahezu rein deutsch, ein Ergebnis zugunsten der Polen war hier auf keinen Fall zu erwarten. Es bestand also die Absicht, diese Grenzstriche den Polen zuzuwenden, obwohl ihre Entscheidung für Deutschland von vornherein sicher war, wenn nur die Gesamtentscheidung in Oberschlesien für Polen ausfiel. Es kam nun aber anders. Lebedour sagt darüber weiter:

Als nun wider Erwarten der Entente Staatsmänner die Abstimmung für ganz Oberschlesien eine Dreifünftelmehrheit zugunsten Deutschlands ergab, hätte die korrekte Anwendung der Leitgedanken des Friedensvertrages nunmehr auch die Entente Staatsmänner zwingen müssen, ganz Oberschlesien an Deutschland zu überweisen. Da die Franzosen in Uebereinstimmung mit ihren französischen Bundesgenossen sich gegen eine solche lokale Durchführung der von ihnen selbst formulierten Friedensbedingungen sträubten, wurde die Entscheidung verschleppt. Die Franzosen selbst und die Polen verlangen nunmehr trotz der Abstimmung und trotz des Friedensvertrages die Zerstückelung Oberschlesiens ohne Rücksicht auf die wirtschaftlichen Zusammenhänge des gerade in den westlichen Landesteilen gelegenen Industriegebietes. Das unerquickliche Schauspiel, das der Zant um die verschiedenen Teilungslinien bietet, ist ein neuer Beweis dafür, daß den imperialistischen Staatsmännern das Recht, auch das von ihnen selbst geschaffene Recht, nur Dornmantel ist für die Betätigung ihrer Machtgier. Der Völkerbund indes, der in der Mehrheit seiner Mitglieder nicht direkt interessiert ist an der Länderverteilung in Oberschlesien, wird nun in nächster Zeit den Beweis abzulegen haben, ob er das durch den Friedensvertrag selbst geschaffene Recht zur Geltung bringen will.

Durch diese Beweisführung werden diejenigen vollkommen geschlagen, die heute so tun, als müßte jedes Dorf, dessen Einwohner für Polen gestimmt haben, auch wirklich Polen zugeweiht werden. Lebedours Ausführungen sind das Stärkste, was zugunsten der Unteilbarkeit Oberschlesiens gesagt worden ist.

**Beschlagnahme eines geheimnisvollen Waffen-transportes in Schlesien.**  
Berlin, 16. Sept. Nach dem „Vorwärts“ wurden in Breslau 6 Lastautomobile mit Waffen und Munition beschlagnahmt. Ebenso wurden die in einem Personenauto sitzenden begleitenden Personen verhaftet.

### Ein weiteres Geständnis des Massenmörders Großmann.

Berlin, 16. Sept. Der Berliner Massenmörder Großmann hat gestern nachmittag ein weiteres Geständnis abgelegt, wonach er auch in den ersten Augusttagen einen Frauenmord verübt hat. Bei der Festückelung der Leiche sei er von einer Nachbarsfrau unterstützt worden. Diese ist nun gleichfalls verhaftet worden.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 17. September 1921.

#### Die Sonntagsbeilage

mußten wir aus technischen Gründen heute ausfallen lassen. Wir werden dafür im Lauf der nächsten Woche einige unterhaltende Beiträge zum Abdruck bringen.

#### Vom Calwer Schlachthaus.

In der Zeit vom 1.—15. September 1921 wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet: 3 Ochsen, 6 Rinder, 5 Ferkel, 8 Kühe, 59 Kälber, 20 Schweine, 8 Schafe und 1 Ziege.

#### Wetter für Sonntag und Montag.

Der Luftwirbel rückt aus dem Westen langsam heran. Am Sonntag und Montag ist kühleres, vielfach bedecktes und auch strichweise regnerisches Wetter zu erwarten.

**Kleine Anfrage betr. den Straßenbahnerstreik.**  
(S. 2.) Stuttgart, 16. Sept. Der bürgerparteiliche Abg. Wörner hat an das Staatsministerium folgende kleine Anfrage gerichtet: Durch den überraschend ausgebrochenen Streik der Straßenbahnanlagen ist die Unterbindung eines lebenswichtigen Betriebs eingetreten. Dies bedeutet neben großen Unannehmlichkeiten für das Publikum, für Unternehmer wie auch Arbeiterchaft aus Industrie, Handel und Gewerbe eine schwere Schädigung, nicht zum wenigsten auch wegen der dadurch eingetretenen Einschränkung der Postbeförderung. Hat das Staatsministerium etwa durch Einwirkung auf beide Parteien rechtzeitig Schritte unternommen, um diesem Streik vorzubeugen und hat es bisher versucht, die sofortige Wiederaufnahme bei vollen Betriebs sowohl der Straßenbahn, der Filiallinien als der Post zu bewirken?

#### Erhöhung der Straßenbahntarife.

(S. 2.) Stuttgart, 16. Sept. Der Gemeinderat beschloß die Erhöhung des Mindesttarifs der Straßenbahn von 60 Pf. auf 1 Mark und eine weitere Erhöhung der übrigen Tarife um etwa 40 Prozent. Weiter wurde ein Antrag der drei sozialistischen Parteien mit 27 gegen 24 Stimmen angenommen, in dem der Gemeinderat den Ausschuss der Straßenbahnen ersucht, den Vergleichsvorschlag des Arbeitsministeriums (300 Pf. Zulage im Höchstmaß) anzunehmen. Die Straßenbahner selbst haben in einer Versammlung die Erklärung abgegeben, auf der Grundlage des Vergleichsvorschlags des Arbeitsministeriums die Arbeit unter gewissen Bedingungen sofort wieder aufnehmen zu lassen.

**Dienstentlassung der Stuttgarter und Eßlinger Straßenbahner.**

(S. 2.) Stuttgart, 16. Sept. Die Leitung der Stuttgarter und Eßlinger Straßenbahnen hat die streikenden Arbeitnehmer weil sie, ohne Einhaltung der Kündigungsfrist und ohne den Abschluß der Verhandlungen abzuwarten, in den Streik getreten sind und damit das Dienstverhältnis selbst gelöst haben, aus dem Dienst entlassen.

Simmolzheim, 16. Sept. In der Nacht vom 14. auf 15. Sept. um 2 Uhr brannte das Wohnhaus samt Scheune und Zehde des Maurermeisters Christian Lötterle in Mühlkingen bis auf den Grund nieder. Ein Arbeiter, der um diese Zeit von der Nacharbeit bei Weidberstadt kam, bemerkte zuerst den Brand und ihm ist es auch zu danken, daß das Feuer kein Menschenleben gefordert hat, denn das Gebäude stand bei dessen Zuzueilen derart in Flammen, daß die Eigentümer mit knapper Not ihr Leben retten konnten. Das Vieh konnte noch von dem besagten Arbeiter unter Lebensgefahr auf dem Stalle getrieben werden, sonst konnte wenig mehr gerettet werden. Das zweistöckige Gebäude wurde kurz vor dem Zerbrechen erobert. Brandursache ist sicher. Man vermutet einen Racheakt.

Wildberg, 16. Sept. (Stadt vorst and wahl.) Gestern abend fand im Schwarzwaldfaal eine von dem Kandidaten Glöckler einberufene zahlreiche Bürgerversammlung statt. Glöckler hatte diese nochmalige Versammlung deshalb veranstaltet, um sich gegen die in der letzten Wählerversammlung gegen ihn gerichteten Angriffe zu verteidigen, was ihm auch in jeder Beziehung gelang. Ein Gemeinderat von Fellbach, dem dazugehörigen Wirkungsort des Glöckler, ebenfalls zugunsten desselben. Die Versammlung, bei der ein Mitglied der U.S.P. den Vorschlag machte, nahm gegen Glöckler einen äußerst scharfen Charakter an, da von Seiten eines Wählers gegen die Person des Glöckler erneute Einwendungen erhoben wurden. Ein heftiger Wahlkampf, der anfangs vermieden zu werden schien, scheiterte leider der hiesigen Gemeinde nicht erspart zu bleiben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw, Druck und Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei, Calw.

### Sparr- und Vorschussbank Calw.

Amliche Börsenkurse vom 15. September 1921 (ohne Gewähr)

| Staatsanleihen.          |       | Aktien.                   |         |
|--------------------------|-------|---------------------------|---------|
| 5% Reichsanleihe         | 77.25 | Deutsche Bank             | 382.50  |
| 4% do.                   | 00.00 | Disconto-Gesellschaft     | 320.00  |
| 4% Sparprämienanleihe    | 78.50 | Dresdner Bank             | 271.00  |
| 4% Württ. Staats-Obl.    | 72.00 | Württ. Vereinsbank        | 280.00  |
| 3 1/2% do.               | 81.83 | Jungmans Gebr.            | 420.00  |
| 4% Bad. Obl. von 1901    | 80.50 | Daimler                   | 350.00  |
| 4% Bayer. Obl.           | 70.50 | Esslinger Masch.          | 575.00  |
| 4% Oesterr. Goldrente    | 56.50 | Bad. Anilin u. Soda-Fabr. | 241.50  |
| 4% Ungar. do.            | 51.50 | Hapag                     | 230.00  |
| Pfundbriefe.             |       | Nordd. Lloyd              | 368.00  |
| 4% Württ. Hyp.-Bank      | 95.00 | Brauerei Wulle            | 535.00  |
| 3 1/2% unvert.           | 76.00 | Cement Heidelberg         | 815.00  |
| 4% Cred.-Ver. unkt. 20   | 97.50 | Phönix Bergw.             | 10.00   |
| 4% Vereinsbank           | 92.25 | Deutscho-Oesterreich      | 1850.00 |
| 4% Frankf. Hyp. Bank     | 00.00 | Schweiz                   | 3370.00 |
| 4% Rhein. Hypbk. kdb. 23 | 00.00 | Holland                   | 3370.00 |

Bankmäßige Geschäfte aller Art. — Sparkasse

Bedarfsliste Nr. 161  
Offene Stelle  
Hausbursche, 15  
zuverlässigen  
18-20 Jahre.  
Calw, den  
Bergerbu  
Für den  
hängigkeit haben  
Schrei  
zu vergeben.  
Die Unterlag  
bis Freitag, den  
11. September  
in Abhängigkeit  
stehende.  
Bauberatung  
licher  
Montag, d  
Sendel de  
Gefun  
wurde am Mo  
Ferk  
Wagenholer geg  
gehört und Tut  
Gottl. Welf,  
Einen schönen  
Salz- u. P  
Schwan  
samt 4 lieben W  
Jung  
verkauft  
R. Walther,  
Altenlo  
2 schöne, 8 Wo  
Pintf  
11. Sept dem Be  
Gottl. Dngem  
5 Stück fe  
Laufen  
billig zu verkaufen  
Insekt  
Reinraffige  
Stalien  
sowie einige  
Land- Hü  
1920er und 2ler  
verkaufen; ebenso  
gemästete  
Gänf  
S. Clement, K  
bab bei Lieb  
2 junge  
3i  
hat zu verkaufen  
Ber, jagt die  
hüte ds. Blattes.

**Waffenmörders**  
 Waffenmörder Großmann  
 esfindnis abgelegt, wo-  
 einen Frauenmord ver-  
 Beide sei er von einer  
 ist nun gleichfalls ver-

**Land.**  
 7. September 1921.  
 ilage  
 te ausfallen lassen. Die  
 einige unterhaltende Be-

**thaus.**  
 1921 wurden im hie-  
 6 Kinder, 5 Faren,  
 schafe und 1 Ziege.

**nd Montag.**  
 angiam heran. Am  
 schach bedecktes und auf  
 rten.

**raßenbahnerfreie.**  
 egerparteiliche Abg. Wör-  
 Kleine Anfrage gericht-  
 reit der Straßenbahnange-  
 wichtigen Betriebs ein-  
 nannemlichkeiten für bei-  
 beiterchaft aus Anbahn-  
 ung, nicht zum wenigsten  
 schränkung der Postbeför-  
 urch Einwirkung auf beide  
 um diesem Streik vorop-  
 fertige Wiederaufnahme bei  
 der Fildertlinien als be-

**ahnatarife.**  
 Gemeinderat beschloß die  
 enbahn von 60 Pfg. auf  
 der übrigen Tarife un-  
 Antrag der drei sozial-  
 timmen angenommen, in  
 der Straßenbahnen er-  
 itsministeriums (300 A  
 ie Straßenbahner selbst  
 klärung abgegeben, auf  
 des Arbeitsministeriums  
 en sofort wieder aufge-

**ter und Eplinger**  
 eitung der Stuttgarter  
 eikenden Arbeitnehme-  
 ungsfrist und ohne be-  
 n, in den Streik getre-  
 nts selbst gelöst haben.

st vom 14. auf 15. Sept.  
 Scheune und Zubehör bei  
 lingen bis auf den Grund  
 von der Nacharbeit des  
 and und ihm ist es aus  
 Leben gefordert hat, dem  
 bereit in Flammen, das  
 ben retten konnten. Das  
 er unter Lebensgefahr auf  
 wenig mehr gerettet wer-  
 rz vor dem Kriege mit  
 rmutet einen Nachsch.  
 it a n d o a h l.) Gellert  
 dem Kandidaten Olof  
 mlung statt. Mod hat  
 anstalt, um sich gegen die  
 n gerichteten Angriffe zu  
 ung gelang. Ein Gemein-  
 ngsort des Blut, sprach  
 mmlung, bei der ein Ab-  
 egen Schluß einen außer-  
 eines Wählers gegen die  
 rhaben wurden. Ein be-  
 zu werden schien, schied  
 pact zu bleiben.

to Seltmann, Calw  
 en Buchdruckerei. Calw

**sbank Calw.**  
 er 1921 (ohne Gewähr)  
**Aktien.**  
 he Bank . . . . . 382.50  
 to-Gesellschaft . . . . . 320.00  
 er Bank . . . . . 271.00  
 Vereinsbank . . . . . 280.00  
 ans Gebr. . . . . 420.00  
 er . . . . . 350.00  
 er Masch. . . . . 575.00  
 millin u. Soda-Fabr. . . . . 241.50  
 . . . . . 239.00  
 ei Walle . . . . . 368.00  
 t Heidelb. . . . . 535.00  
 Bergw. . . . . 815.00  
**Devisen.**  
 h-Oesterreich . . . . . 10.00  
 z. . . . . 1850.00  
 d. . . . . 3370.00  
 rt. — Sparkasse

**Bezirks-Arbeitsamt** Fernspr. Nr. 109  
 Nr. 161  
**Offene Stellen für:**  
 1 Hauswirtschafterin, 15-17 J. alt  
 1 zuverlässigen Hilfsarbeiter  
 18-20 Jahre.  
 Calw, den 16. September 1921.  
**Verwalter: Prof.**

**Bergebung von Bauarbeiten**  
 Für den Neubau der Genossenschaftsmühle in Alt-  
 hengst haben wir die  
**Schreiner-, Glaser-, Schlosser-  
 und Maler-Arbeiten**  
 zu vergeben.  
 Die Unterlagen liegen vom Samstag, den 17. Septbr.  
 bis Freitag, den 23. Septbr. auf dem Rathaus in Altheng-  
 st auf. Die Angebote sind bis spätestens Freitag, den  
 23. September 1921 vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus  
 in Althengst abzugeben, woselbst auch die Vergebung  
 stattfindet.

**Vauverainungsstelle des Verbandes landwirtschaft-  
 licher Genossenschaften Stuttgart.**  
**Weilberstadt.**  
**Bieh-, Pferde- und  
 Schweinemarkt**  
 Montag, den 19. September ds. Js.

**Konner trinken nur**  
**'s Hausbrunck,**  
 hergestellt aus  
**Zapf trocken in der Dose**  
 Friedensqualität.  
 Ueberall erhältlich.  
 Wo nicht erhältlich, erteilt Auskunft die  
**Nährmittel-Fabrik Zapf,**  
 Zell n. H. (Baden).  
**Wer probt — lobt.**

**Sendet deutsche Zeitungen in's Ausland**

**Gefunden**  
 wurde am Markttag ein  
**Ferkel**  
 Abholen geg. Einrückungs-  
 gebühr und Futtergeld bei  
 Gottl. Weiß, Bierdepot.  
 Einen schönen  
**Salz- u. Pfeffer-  
 Schnauzer,  
 Jungen**  
 samt 4 sieben Wochen alten  
 verkauft  
 R. Walthers, Bischoffstr.  
**Altknack.**  
 2 schöne, 8 Wochen alte  
**Pintfischer**  
 1.1. steht dem Verkauf aus.  
 Gottl. Ohngemach, sen.  
**5 Stück schöne  
 Laufenten**  
 billig zu verkaufen.  
 Inselfstraße 213.  
**Staliener-,  
 Land-Hühner,**  
 1920er und 21er Brut zu  
 verkaufen; ebenso einige junge,  
 gemästete  
**Gänse.**  
 S. Clement, Kleinwilt-  
 bad bei Liebenzell.  
**2 junge  
 Ziegen**  
 hat zu verkaufen  
 Wer, lagt die Geschäfts-  
 stelle ds. Blattes.

**Calw, den 17. September 1921.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten die traurige  
 Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwie-  
 ger- und Großmutter  
**Susanne Hillmann**  
 gestern Abend im Alter von 82 Jahren sanft  
 entschlafen ist.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Heinkel, Bahnhofsaufseher.**  
 Beerdigung Montag mittag 2 Uhr von der  
 Teinachstraße aus.

**Dr. med. E. Riecker,**  
**Pforzheim,** Leopold-  
 strasse 1  
 Spezialarzt für Hals-,  
 Nasen- u. Ohrenleiden  
**zurück.**

**Bei Haarausfall**  
 spärlichem Haarwuchs, plötzlich auftreten  
 kahl. Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw.  
 wenden Sie sich, ehe ihre Papillen absterben,  
 an das  
**Institut f. Haarheilkunde**  
**Pforzheim, Westliche-Karl-  
 Friedrichstr. 5.**  
 Hervorragende Erfolge bei fachgemässer  
 Behandlung erzielte ich mit  
**künstl. Höhensonne.**

**Bad Teinach, den 15. September 1921.**  
 Heute früh entschlief nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann  
**Dr. Karl Schiemann**  
 praktischer Arzt.  
 In tiefer Trauer: Frau Dr. Schiemann.  
 Die Beerdigung findet Montag 1 Uhr in Bad Teinach statt.

**Kunstblätter**  
 gerahmte  
 Bilder  
**Kunstblättl. Preise, 1700/1710/1720**  
 Brief-  
 papiere  
 Künstler-  
 karten  
 Besichtig. o. Kautzw.

**Bruch-Reis**  
 empfiehlt  
**Adolf Euz.**  
 Suche für 2 Kochfrü-  
 sein kleineres, einfach möbl.  
**Zimmer**  
 (ohne Kasse) zu mieten  
**Otto Baur, z. „Alder“.**  
 Einen guten  
**Herrenüberzieher,**  
 und einige  
**Damenmäntel**  
 sind zu verkaufen.  
 Untere Marktstr. 85 I r.

**Zum Salzvertrieb**  
 auf eigene Rechnung wird geeignete Firma oder Person-  
 lichkeit mit Fuhrwerk und Lager für den Blag und  
 Bezirk gesucht Lohnende Lebensrentenz. Angebote  
 umgehend unter F B 217 an die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes erbeten.

**Oberschlesien**  
 vervollstet und geplündert von polnischen Horden,  
 der notwendigsten Lebensmittel u. Kleidung beraubt,  
**hungert.**  
 Es ist dringend nötig durch **Sammlung**  
**unverderblicher Lebensmittel**  
 den bedrängten Volksgenossen im Südoften zu helfen.  
 Alleinige Lebensmittel-Sammelstelle für Würt-  
 temberg: „Vereinigte Verbände heimattreuer  
 Oberschlesier, Stuttgart, Neuer Bahnhof,  
 Eingang IVA, Ludwigsburgerstr., Fernspr. 7016.“

Zuverlässiges  
**Mädchen**  
 für Küche und Haus sucht  
 auf 1. Oktober.  
 Frau Direktor Schmid,  
 Calw, Leberstraße 160.

Zuverlässiges  
**Mädchen**  
 für Küche und Haus-  
 halt auf 1. Oktober bei  
 hohem Lohn gesucht.  
**Gutsbesitzer Dingler**  
 Calw  
 Bahnhofstraße.

Fleißiges ehrliches  
**Lauf-  
 Mädchen**  
 nicht unter 16 Jahren, wird  
 sofort oder auf 1. Oktober  
 gesucht.  
**Carl Serva.**

Fleißiges, ehrliches  
**Mädchen,**  
 das womöglich schon gedient  
 hat, wird gesucht von  
 Frau Julius Seeger,  
 Wirtschaft u. Bäckerei.

**Mädchen**  
 gesucht,  
 nicht unter 20 Jahre alt, das  
 etwas kochen kann u. Lust  
 hat sich in der bürgerlichen  
 Küche zu vervollständigen,  
 findet sofort oder zum 1.  
 Oktober Dauerstellung.  
**Erholungsheim**  
**Ludwigsburg**  
**Bad Liebenzell.**

**Gesucht**  
 wird eine tüchtige  
**Röchin**  
 auf 1. Oktober bei hohem  
 Lohn und sehr guter Be-  
 handlung. Näheres bei  
 Frau Kaufmann Kientz,  
 Nagold, Turmstraße.

Einer der größten deutschen  
 Versicherungskonzerne mit  
 Feuer- und sämtlichen Neben-  
 branzen, sowie konkurrenz-  
 lose Lebensversicherung mit  
 u. ohne ärztliche Untersuchung  
 bei billigen Prämien und  
 weitgehenden Bedingungen  
 sucht für Calw und Bezirk  
 einen tüchtigen  
**Haupt-  
 Agenten**  
 zur Befugung ihrer Haupt-  
 agentur bei höchsten Provi-  
 sionen und bei Erfolg festen  
 monatlichen Bürokoltenzu-  
 schuß. Angebote unter J.  
 R. 211 an die Geschäftsstelle  
 dieses Blattes erbeten.

**Wo kann Fräulein  
 in den Abendstunden  
 Buchführung erlernen?**  
 Angebote unter L. E. 217  
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Most**  
 (alten) 150 Liter sind zu ver-  
 kaufen.  
 Leberstraße 98.  
 Verkaufe im Auftrag ein  
 Paar hohe  
**Robr-  
 Stiefel**  
 Nummer 42.  
 J. Maisenbacher,  
 Schuhmacherstr. Hirfan.

**Kaufe ständig  
 Fleisch**  
 von  
**gefallenen Bieh**  
 jeder Art, zu  
 Fischfutterzwecken  
 Ankauf amtlich erlaubt.  
**H. Gropp, Nagold,**  
 Nagold, Telefon 6.

**Die Kunst  
 des Waschens**

besteht nicht allein in der richtigen Behandlung der  
 Wäsche, sondern vor allem in der richtigen Wahl  
 der Waschmittel. Diese müssen ohne Schärfe sein,  
 das Gewebe nicht angreifen, eine schöne fette Louge  
 geben, Schmutz, Staub usw. völlig lösen. Alle diese  
 Vorzüge vereinigt in sich

**PERSIL**

das allbewährte und überaus beliebte selbsttätige  
 Waschmittel in höchster Vollendung. Aber es leistet  
 infolge seiner hervorragenden Eigenschaften noch  
 weit mehr, nämlich:

Es wäscht und bleicht gleichzeitig, verkürzt  
 die Waschdauer, ermöglicht also

**schnelles Waschen!** Es erfordert keinen weiteren Zusatz  
 von Seife, Seifenpulver usw., daher . . . **sparen Sie Geld!**

Während Sie Ihr Essen bereiten oder Ihren Kaffee kochen, können  
 Sie die gleiche Herdhitze zum Waschen ausnützen, also . . . . .

**keine Extraheizung!** Dadurch und weil nur einmaliges  
 viertelstündiges Kochen nötig . . . **sparen Sie Kosten!**

Während Sie Ihrer Arbeit nachgehen, verrichtet Persil das Waschen  
 für Sie vollständig selbsttätig, ohne Waschbrett oder Maschine, daher

**keine Arbeitsbehinderung!** Denn es wäscht ganz  
 von selbst, völlig mühelos ohne . . . **sparen Sie Arbeit!**

Persil erspart die Rasenbleiche, gibt einen frischen, duftenden Ge-  
 ruch und macht, mag sie noch so schmutzig sein . . . . .

**blendenweise Wäsche!** Es löst Schmutz und Staub  
 völlig, entfernt die hartnäckigsten Flecken und greift das Gewebe  
 nicht an, daher . . . . . **schonen Sie die Wäsche!**

Alle diese Vorteile erlangen Sie durch Gebrauch von Persil. Es ist  
 jetzt wieder in Friedens-Qualität überall zu haben und nicht nur  
 das beste, sondern vor allem

**das allein richtige Waschmittel!**

**Nur in Original-Packung, niemals fälsch!**

Alleiniger  
 Hersteller, **Henkel & Cie. Düsseldorf** auch für alle anderen „PERSIL“-  
 Hersteller, Wäsche- und Bleichmittel-  
 Hersteller, **Calw**



**Dresdner Bank**  
Eigenkapital  
500 Millionen Mark  
**Stuttgart Cannstatt**  
**Heilbronn Ulm**

**Lichtspieltheater Badischer Hof**  
Morgen Sonntag mittag und abends 8 Uhr.  
**Die Frau im Himmel**  
Tragödie in einem russischen Fürstenhause  
mit Beiprogramm

**Privat-Tanzstunde.**  
Auf vielseitigen Wunsch, eröffnen wir wieder, wie  
seit Jahren in Calw, anfangs Oktober, einen  
**Anfänger-Kurs, im „Badischen Hof“,**  
sowie für **Vorgeschnittene**  
in modernen Tänzen neuester Richtung, wie Scotch,  
Pasodoble und Shimmy. Gest. Anmeldungen bald-  
möglichst bei Fräulein Hilde Volk, zur „Krone“.  
Priv.-Tanzt.-Inst. G. Seher u. Frau, Stuttgart.

**Die Bleichfäden**  
sind angekommen, bitte abholen von Nummer 1-56.  
Ebenfalls selbst werden von jetzt ab bis 1. Oktober ds. Js.  
**Umarbeitungen von Pelzen**  
angenommen. (Pünktliche und billige Ausführung).  
Geschw. Deuschle, Calw, Lederstraße.

Ich kaufe fortwährend zu höchsten Preisen  
**Lein- und Keps-Saat**  
auch in kleineren Posten.  
Ebenso nehme auch täglich **Keps, Wohn,**  
**Lein, Dotter, Heberich und Hanf** zum  
Schlagen im Lohn an, bei **garantiert aller-**  
**höchster Ausbeute, bester Qualität**  
u. eben dadurch **billigster Berechnung**  
**Alfred Reclam, Nagold, Hauptbhf.**  
Delsamen-Lohnschlägerei Fernsprecher Nr. 101  
früher Delsfabrik August Reichert & Cie.

Der Haferankauf ist aufgenommen Angebote erbeten  
an Reichsverpflegungsamt Stuttgart Post Feuerbach.

Zum Mittagessen mit neuem Most (aus Obst oder Beeren)  
eignet sich vorzüglich  
**Breisgauer Most-Ansatz**  
in fester Konserveform  
da dadurch Zucker gespart werden  
kann, auch wird das Getränk  
besser und haltbarer.  
Portion zu 50 Liter Mk. 15.—  
" 100 " 30.—  
Achten Sie auf die Schutzmarke.  
Verkaufsstellen durch Plakate  
erkennlich.  
Hersteller: **Eduard Palm, Freiburg i. B.**

In der Not  
frisst der Teufel Fliegen!  
In der Not hat sich auch  
manche Hausfrau schließlich  
überreden lassen, ein minder-  
wertiges Schuhputzmittel zu  
verwenden. —  
Jetzt aber ist die vorzügliche  
**Schuhkrem Pilo-Extra** in  
friedensmäßiger Herstellung  
wieder überall zu haben.

**Pfannkuch & Co.**

Kaufen Sie  
**Tee**

vor der  
Sollerhöhung  
ausgewählte  
Sorten  
Pfd. 22.—  
Pfd. 28.—  
Pfd. 32.—  
Pfd. 35.—  
reinschmeckende  
Mischungen in  
unseren Packungen  
20 Gr.-Paket  
M. 1.40  
50 Gr.-Paket  
M. 3.50  
M. 4.—  
100 Gr.-Paket  
M. 7.—  
M. 8.—  
125 Gr.-Paket  
M. 8.—  
M. 10.—  
Messmertee  
in den bekannten  
Original-  
Packungen

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.

**Werbeplakate**

Geschäfts-  
und Familien-  
druckfachen  
**A. Delschläger'sche**  
Buchdruckerei Calw  
Lederstr. 151 Fernspr. 9.

Vertausche  
ein gut erhaltenes  
**Mostfaß**  
(317 Liter)  
gegen Obst.  
Chr. Stürner, Calw.

Meine  
**Modellhut - Ausstellung**  
ist eröffnet  
und lade ich zu deren Besichtigung ergebenst ein  
**Emilie Dollinger, C. Kleinbub.**  
vormals  
**Aeltere Hüte** werden bei pünktlicher Bedienung nach den  
neuesten Formen **umgearbeitet und fassoniert.**

**Evang. Volksbund Calw.**  
Am Montag, 19. Sept., abds. 8 Uhr im Vereinshaus  
**Vortrag**  
von  
**Pfarrer Dr. Ströle**  
„Wie gewinnen wir ein lebendiges  
evangelisches Gemeindeleben?“

**Herde!**  
Wirtschaftsherde mit und ohne Warmwasser-  
zubereitung,  
Haushaltungsherde in jeder Größe mit  
Wasschessel, Kupferkessel,  
Wassmaschinen für Hand- und Kraft-  
betrieb  
kaufen Sie am besten bei  
**Otto Ragenmaier, Bad Liebenzell**  
Fernspr. 60. Maschinerie u. Installationsgeschäft

**Achtung!**  
Bestellungen auf schöne  
**Pfälzer-Most-Birnen**  
nimmt von Darlehenskassenvereinen und sonstigen Auftrags-  
gebern in kleinen und großen Posten auch ganze Waggon  
zu günstigen Preisen entgegen.  
**Adam Wohlgemuth, Altburg.**

**Uspulun**  
von Bayer  
bestes Belzmittel  
für alle Wintersaaten  
**Ritterdrogerie Calw.**

Calw.  
In freier sonniger Lage wird  
ein  
**Einfamilienhaus**  
oder ein Bauplatz zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. P. 215 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.  
**Größeres Quantum**  
**Stock-Holz**  
sucht zu kaufen Angebote er-  
beten an  
**Floreat-Werke Hirsau.**  
**Fahrpläne** für den Bezirk Calw  
erhältlich das Stück zu 50 P  
in der Geschäftsst. ds. Blattes

**Patent-Büro**  
Stuttgart  
Kronenstr. 24 Tel. 1917.

**Färberei Staiger,**  
**Pfullingen**  
färbt u. reinigt  
für Haus und  
Industrie.  
Annahmestelle:  
**Friedrike Pfeiffer, Calw,**  
Schloßstraße 241.

Alle Musikinstrumente  
für Haus und Orchester von  
den einfachsten Schüler- bis  
zu den feinsten Künstler-  
Instrumenten, aller Zubehör,  
Saiten u. s. w. in reicher  
Auswahl empfiehlt  
**Musikhaus Curtz,**  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
Arkadenstraße-Rohrbühne  
Großhandlung Einzelverkauf  
Ausführung all. Reparaturen  
und Stimmen.

**Eugen Brehm**  
**Luise Brehm, geb. Mauch**  
grüßen als Vermählte  
Calw, 17. September 1921.

**Bad Liebenzell.**  
Sonntag, den 18. September,  
nachmittags von 4-6 Uhr  
**Kur-Konzert**  
in den Städt. Kur-Anlagen.  
Ausgeführt von der  
**Stadtkapelle Calw.**

**Landwirte**  
deckt Euren Bedarf in  
**Delkuchen-Mehl**  
noch jetzt vor der Preiserhöhung.  
In garantiert reiner und frischer Ware stets vorrätig bei  
**Alfred Reclam, Nagold, Hauptbahnhof**  
Delsamen-Lohnschlägerei, Fernsprecher Nr. 101  
früher Delsfabrik August Reichert & Cie.

Niemand veräume die  
Anschaffung zeitgemäß.  
neuer Nähmaschinen  
aller Art, mit nur kleinen  
Möbelbeschädigungen zu  
bedeutend reduzierten  
Preisen. Man verlange  
nähere Auskunft  
**Stephan Gerster,**  
Reutlingen.

**Scherben-Doktor**  
ist der beste Porzellan-  
Glas-Kitt. Zu haben bei  
**Huthsteiner & Kistowski,**  
Ritter-Drogerie.

**Sessel**  
hat vorrätig  
**M. Ginader,**  
Stammheim.

**Pfannkuch & Co.**  
Kaufen Sie  
**Raffee**  
vor der Soll-  
erhöhung  
roh, das Pfund  
Mk. 18.—  
Mk. 20.—  
Mk. 25.—  
aus eigen. Rösterei  
täglich frisch  
gebrannt  
Pfund 22.—  
Mk. 25.—  
Mk. 28.—  
in unseren  
Original-Packungen  
1/4 Pfd. 6.50  
1/2 Pfd. 13.—  
Mk. 15.—  
**Messmerkaffee**  
1/2 Pfd. 15.—

**Färberei Staiger,**  
**Pfullingen**  
färbt u. reinigt  
für Haus und  
Industrie.  
Annahmestelle:  
**Friedrike Pfeiffer, Calw,**  
Schloßstraße 241.

**Färberei Staiger,**  
**Pfullingen**  
färbt u. reinigt  
für Haus und  
Industrie.  
Annahmestelle:  
**Friedrike Pfeiffer, Calw,**  
Schloßstraße 241.

**Musikhaus Curtz,**  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
Arkadenstraße-Rohrbühne  
Großhandlung Einzelverkauf  
Ausführung all. Reparaturen  
und Stimmen.

**Pfannkuch & Co.**  
Fernsprecher 45

Nr. 218.  
Die  
Die p  
wie Bekann  
Berlin, 17. S  
Mit dem WTB  
Reichstanzler an  
verlejenen Nied  
öffentliche Ordn  
Bergeben hat,  
von dem Staat  
mittelungen hab  
damaligen Reich  
für dient, daß  
Ordnung sei B  
inslangen in An  
empfang. Das  
judem erst im  
ministerium hat  
stellen Ermittl  
durch den Herrn  
erhalten. Das  
Schritte eines  
gefunden haben,  
unterrichtet wor  
Deffentlichkeit  
gebnis der dam  
Wiederholung d  
Zehrungen getro  
des p  
Berlin, 17. S  
Bayer hat Win  
L. B. auf Befra  
lichen Pressedien  
ich am letzten D  
dung über die d  
vom 29. August  
Ich habe mich b  
es für dringend  
Meinungsverschie  
halb beigelegt wo  
tischen Abänderu  
Mobilitäten als  
Standpunkt Reche  
Mittigen Zustan  
da es sich dabei  
ausschließlich zw  
Ich bin weiter de  
erufen außerposi  
der Erregung in  
geeignet ist, Frag  
aus den Ländern  
klärung zu bring  
mit besonderer  
gegenkommen die  
geschafft werden  
nötig, daß die L  
rühig und sachlic  
über u  
Paris, 17. S  
hatte eine Unter  
Gradnauer,  
hat sich mit zw  
schen und der  
im Reich noch  
Es scheint aber,  
Gegen die mona  
wachsam sein. U  
rigkeiten unsezer  
Kegument. Sie  
ist Erfolg auf de  
schreiben könne.  
deutschen Demok  
Schjahr laufen,  
Stimmen des Nat  
heit. Ich begre  
gebungen Franke  
gens oberflächlic  
nicht auf indirekt